

# Wiener Städtische Gesundheitsstudie 2024

19. September 2024

WIENER   
STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP



**Meinungsforschungsinstitut**

Gallup Institut

**Erhebungsmethode**

CAWI-Interviews (Computer Assisted Web Interviewing) im institutseigenen Onlinepanel GALLUPFORUM

**Zielgruppe**

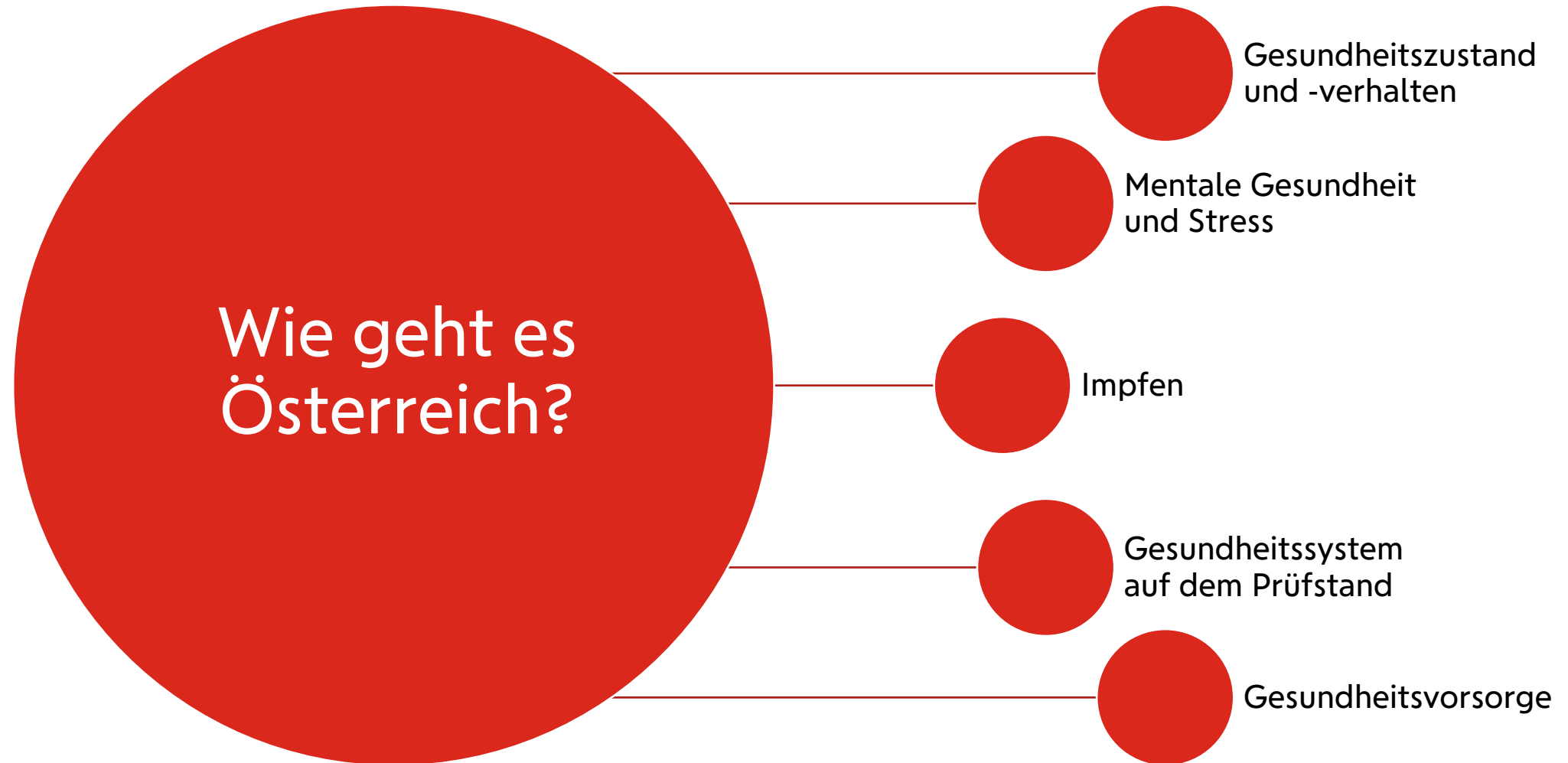
Personen im Alter von 16 bis 70 Jahren

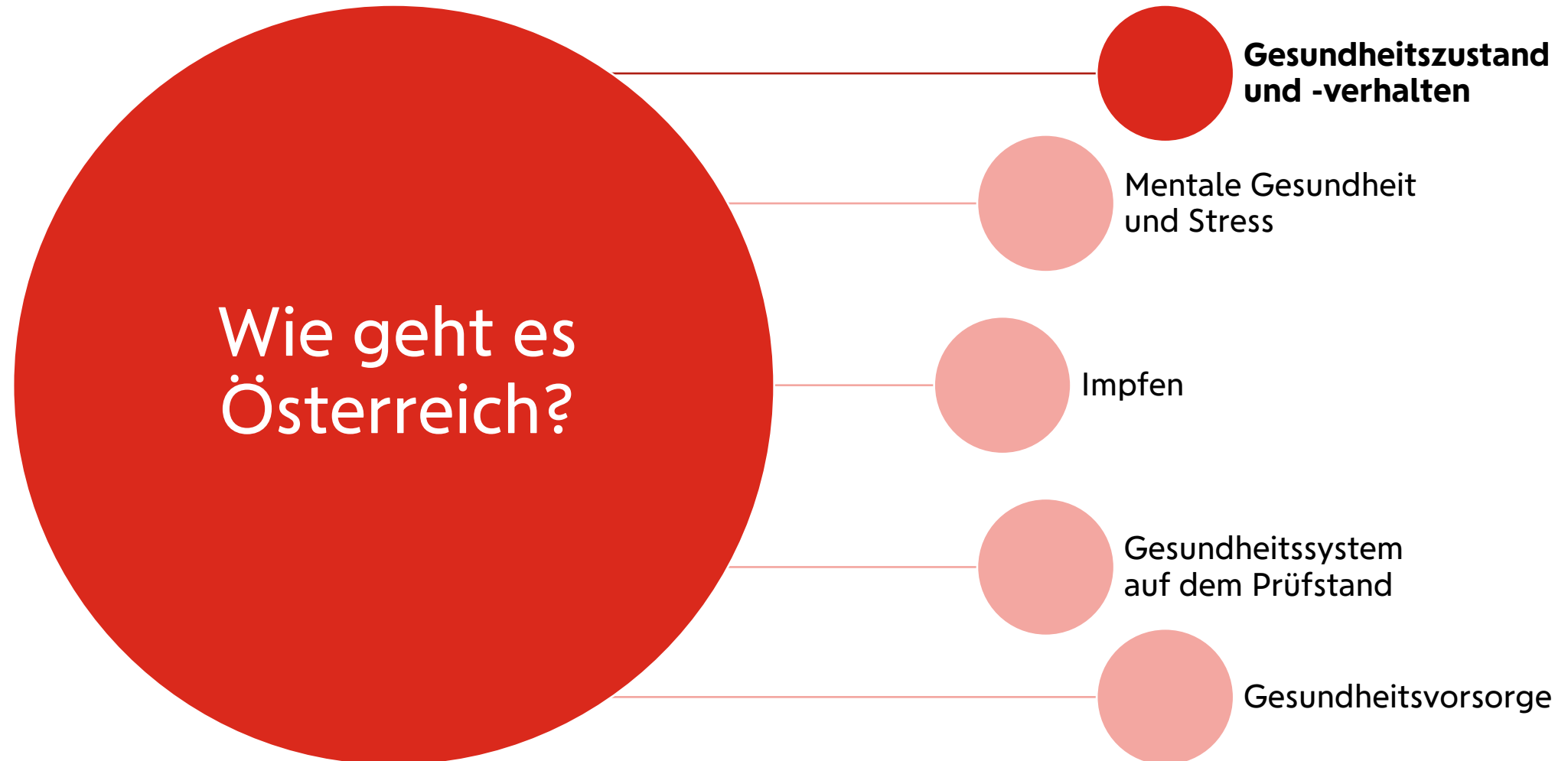
**Stichprobengröße**

n = 1.000, repräsentativ für die Web-aktive Bevölkerung Österreichs

**Befragungszeitraum**

30. Juli – 8. August 2024

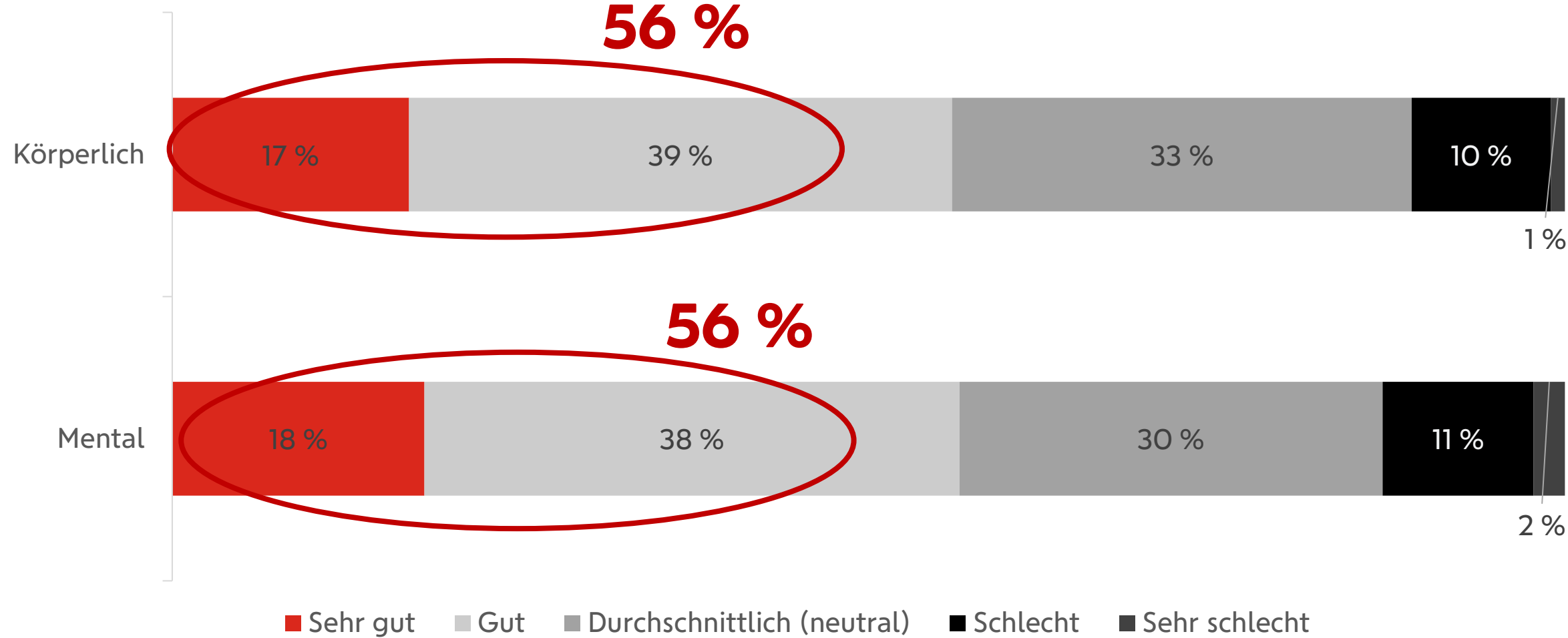




# Der aktuelle Gesundheitszustand der Österreicher:innen



Die Mehrheit fühlt sich körperlich sowie mental gesund.

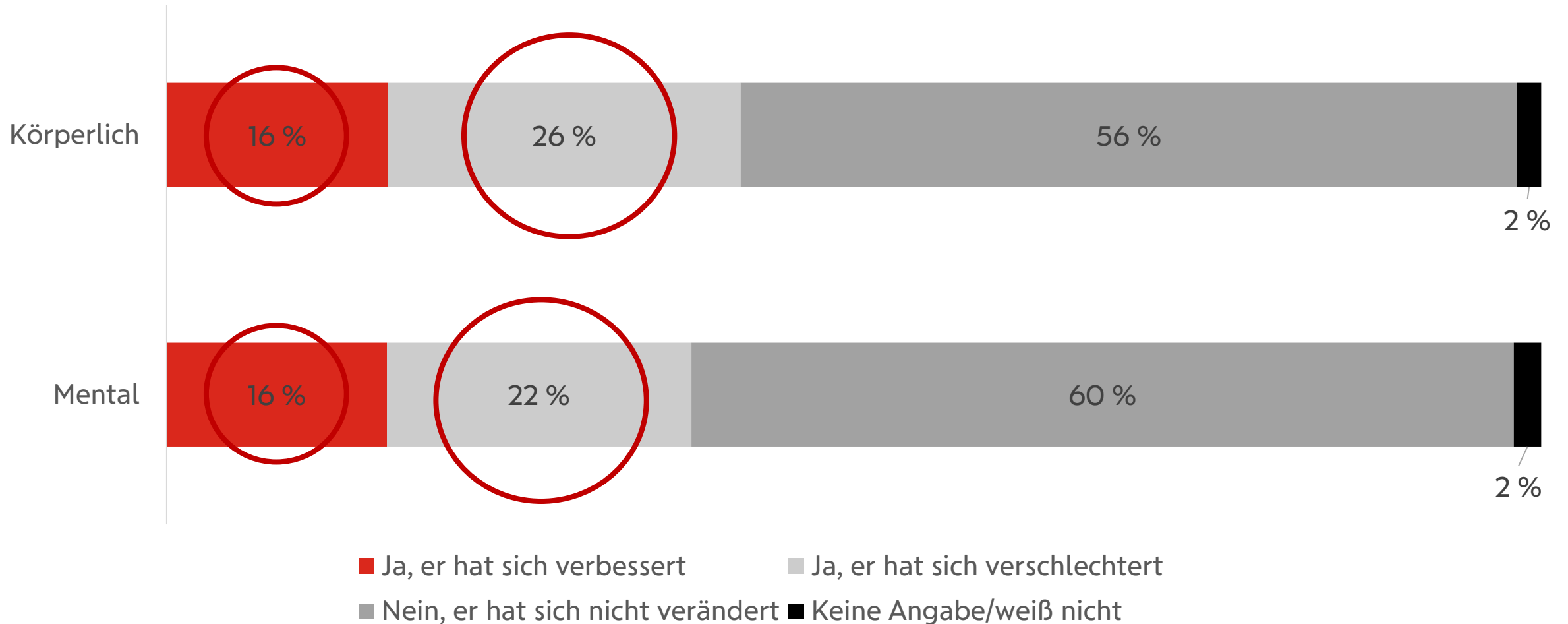


Wie würden Sie Ihren aktuellen körperlichen bzw. mentalen Gesundheitszustand beschreiben?  
n = 1.000

# Veränderung des Gesundheitszustandes in den letzten 12 Monaten



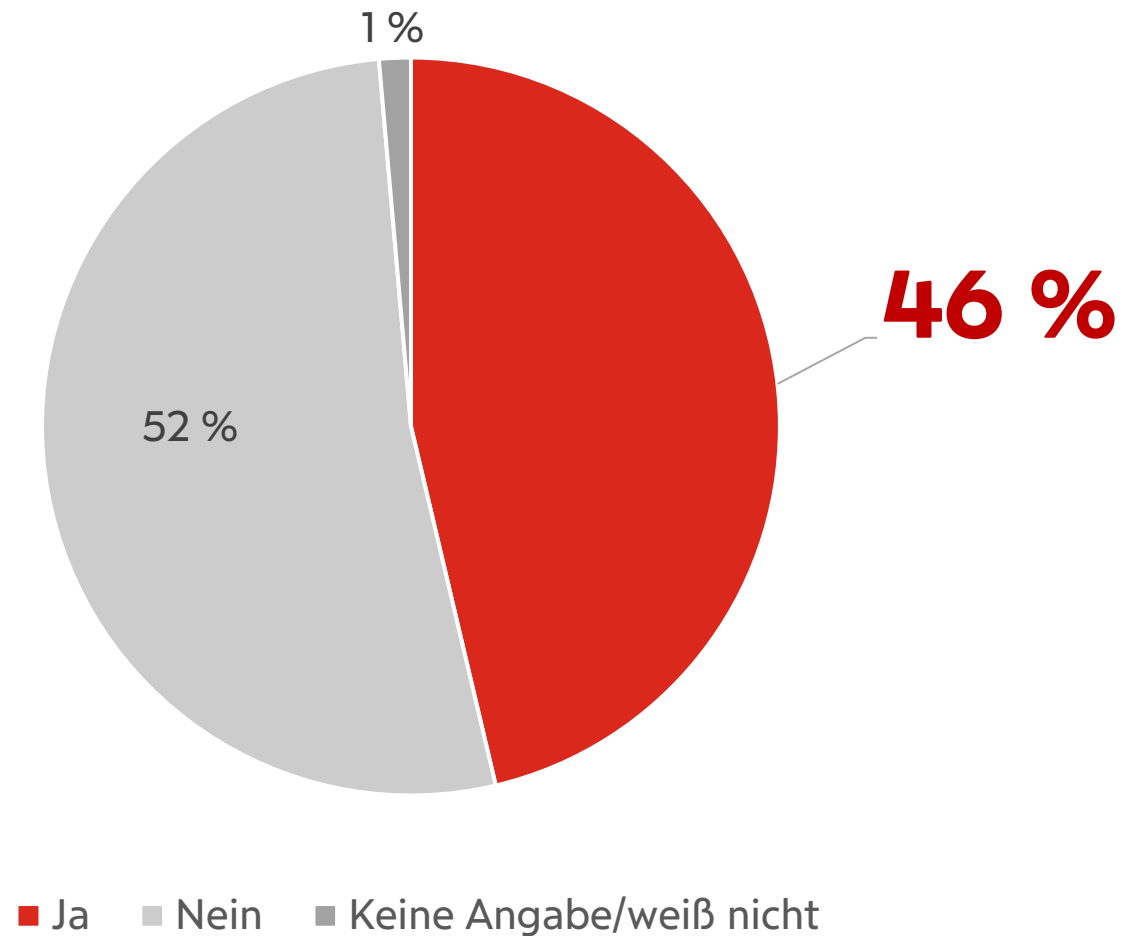
Wie in den Vorjahren, überwiegt der Anteil der Verschlechterungen im Vergleich zu den Verbesserungen.



# Einnahme verschreibungspflichtiger Medikamente



Fast jede:r Zweite nimmt regelmäßig verschreibungspflichtige Medikamente ein.

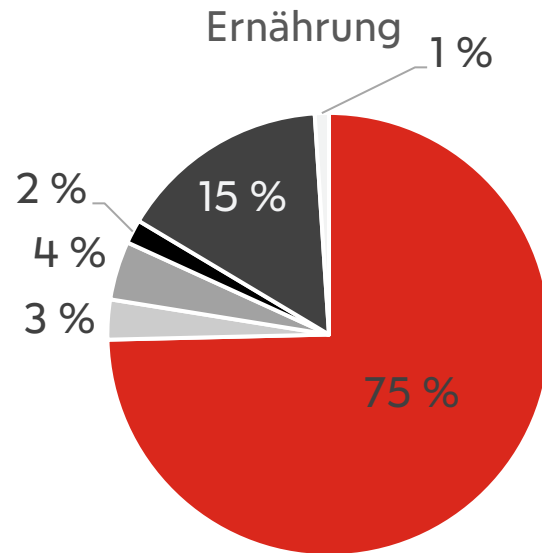


Nehmen Sie regelmäßig verschreibungspflichtige Medikamente ein?  
n = 1.000

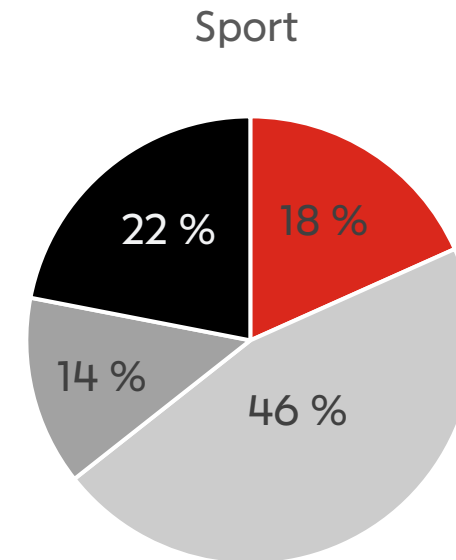
# Das Gesundheitsverhalten der Österreicher:innen



Drei Viertel der Österreicher:innen essen Mischkost; deutliche Konstanz gibt es auch beim Sportverhalten.

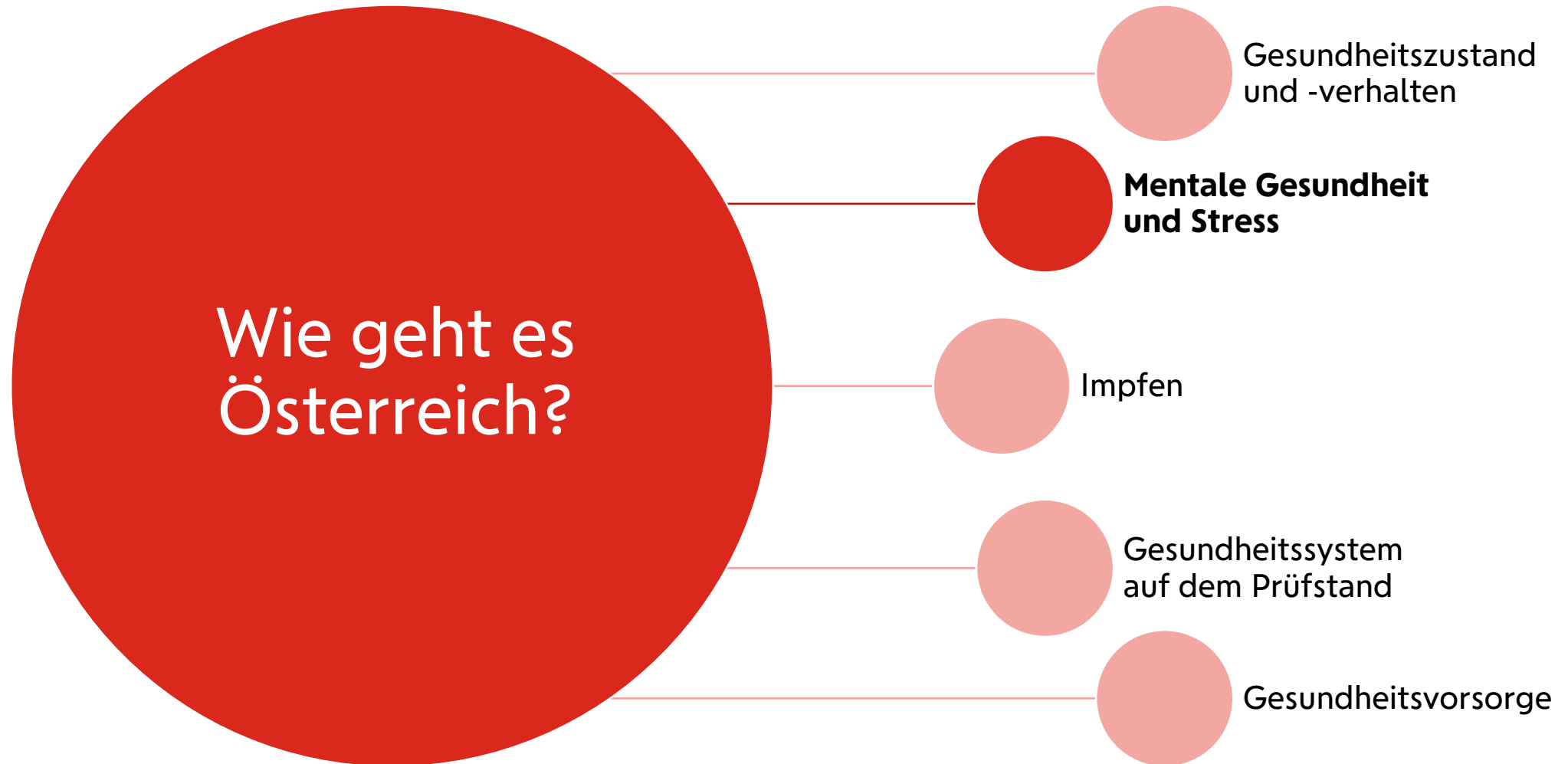


- Ich bin Omnivor:in (esse alles/Mischkost)
- Ich bin Pescetarier:in (verzichte auf Fleisch, esse aber Fisch)
- Ich ernähre mich vegetarisch
- Ich ernähre mich vegan
- Ich bin Flexitarier:in (konsumiere nur gelegentlich oder unter bestimmten Voraussetzungen Fleisch)



- Ich treibe jetzt mehr Sport
- Ich treibe gleich viel Sport
- Ich treibe jetzt weniger Sport
- Ich treibe generell keinen Sport



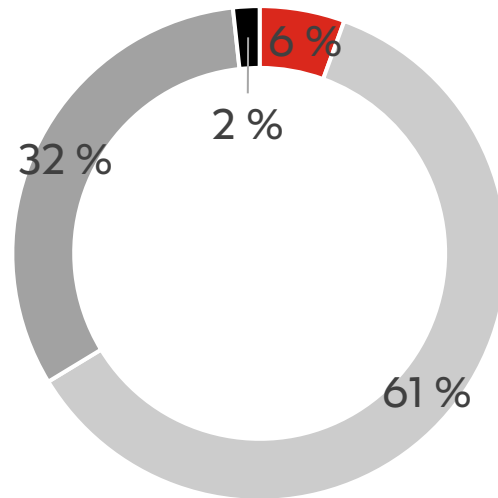


# Schlafausmaß und Erholungsgrad



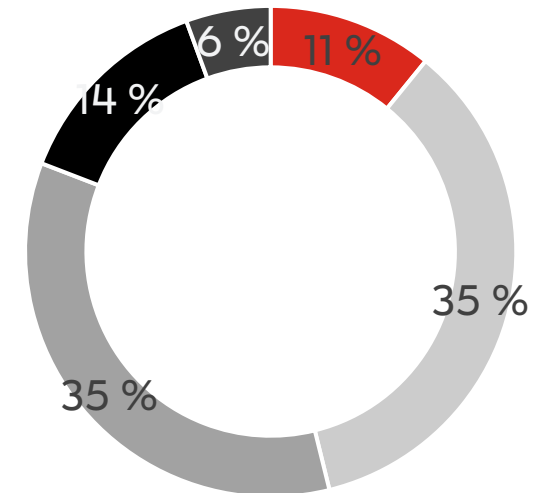
Die Mehrheit schläft zwischen 5 und 7 Stunden und fühlt sich beim Aufwachen mittelmäßig bis gar nicht erholt.

Schlafausmaß



- Weniger als 5 Stunden
- Zwischen 5 und 7 Stunden
- Zwischen 7,5 und 9 Stunden
- Mehr als 9 Stunden

Erholungsgrad

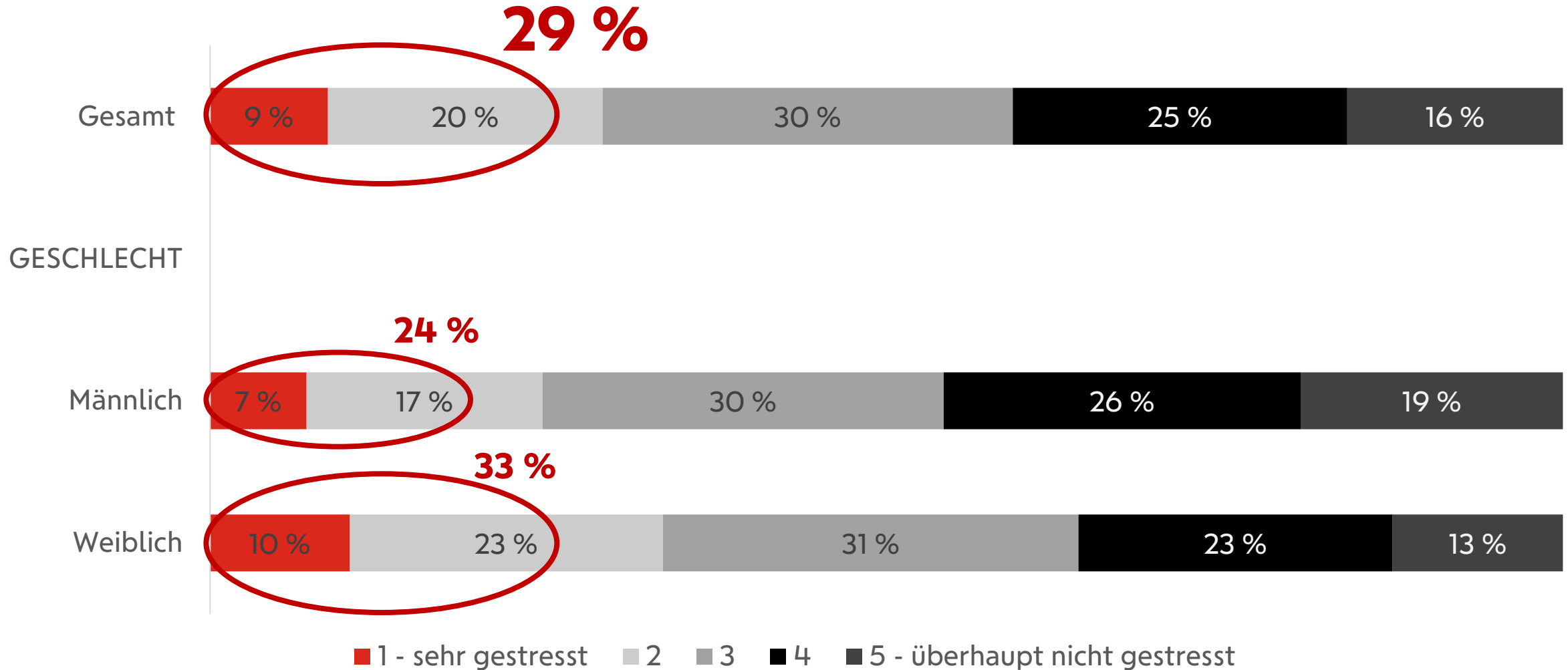


- 1 - sehr erholt
- 2
- 3
- 4
- 5 - überhaupt nicht erholt

# Das aktuelle Stresslevel der Österreicher:innen



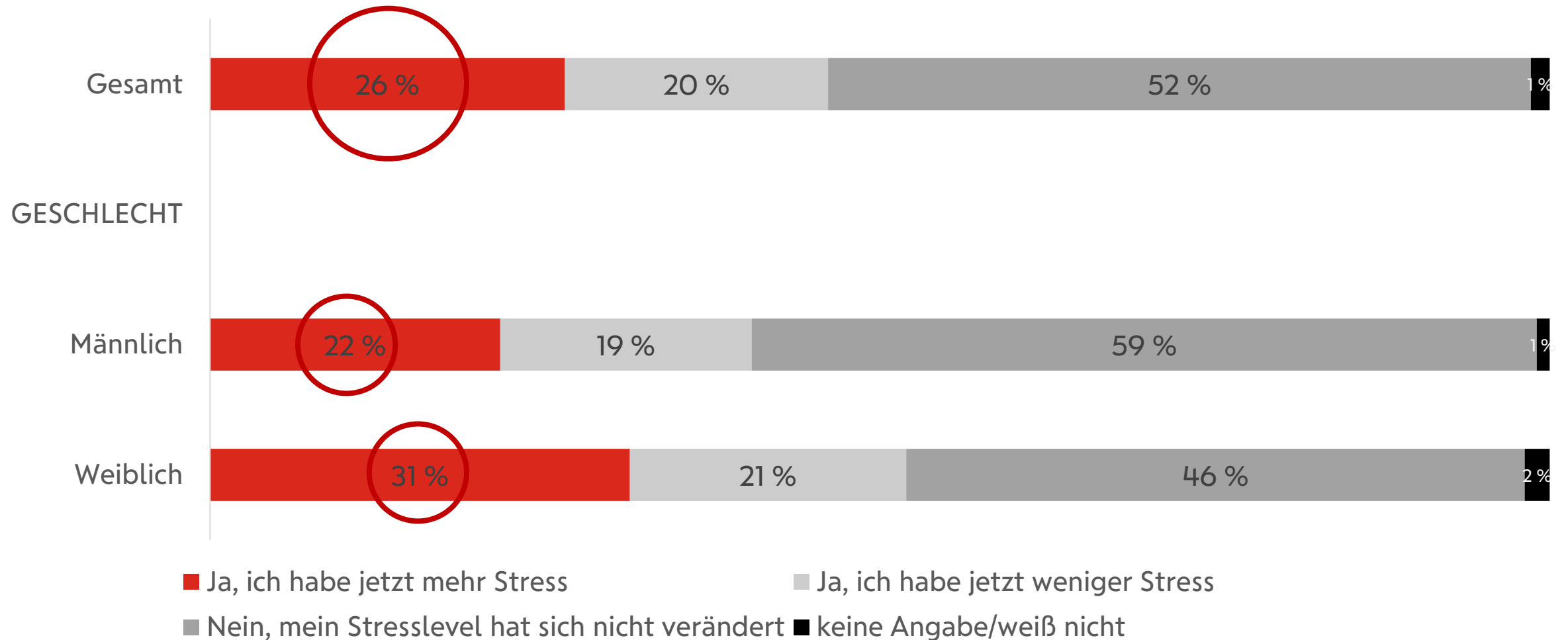
Frauen fühlen sich gestresster als Männer.



# Veränderung des Stresslevels in den letzten 12 Monaten



Rund ein Viertel hat jetzt mehr Stress als vor einem Jahr.

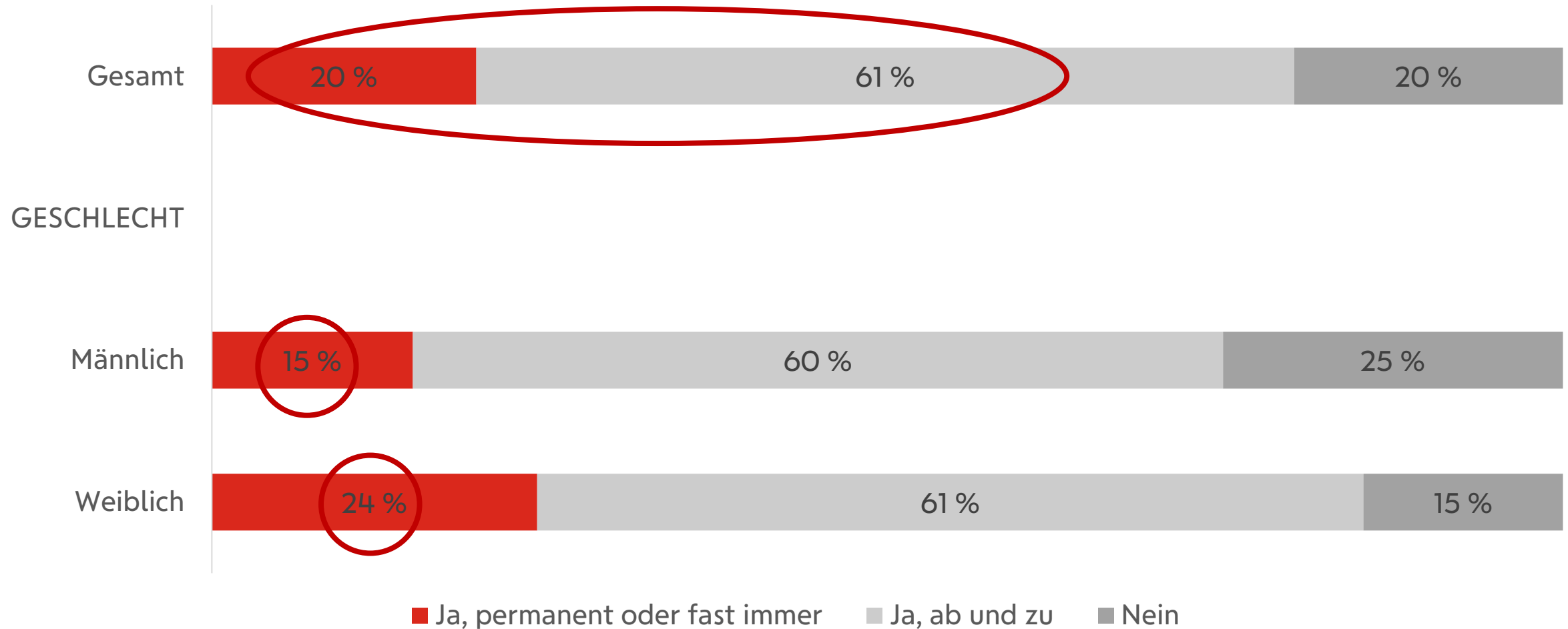


# Ausmaß an Sorgen



4 von 5 Österreicher:innen machen sich regelmäßig Sorgen.

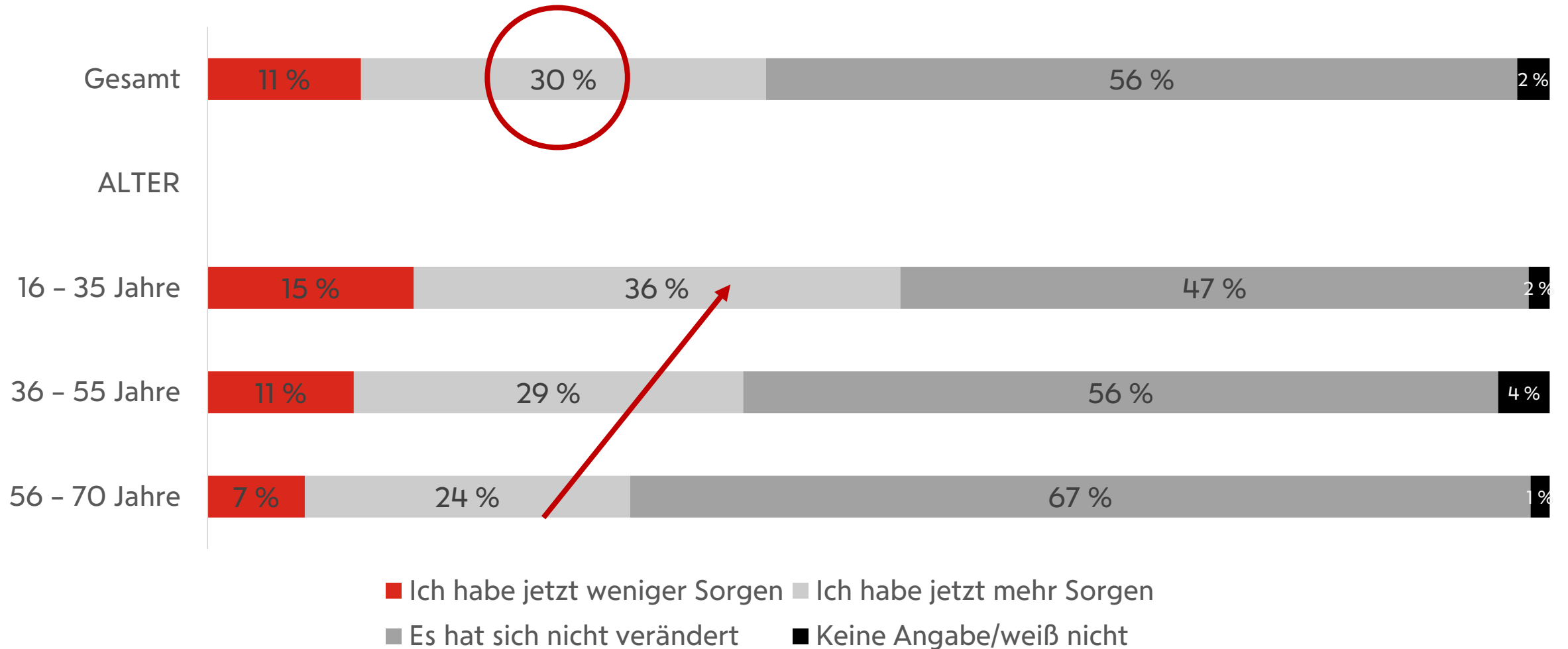
**81 %**



# Entwicklung des Ausmaßes an Sorgen



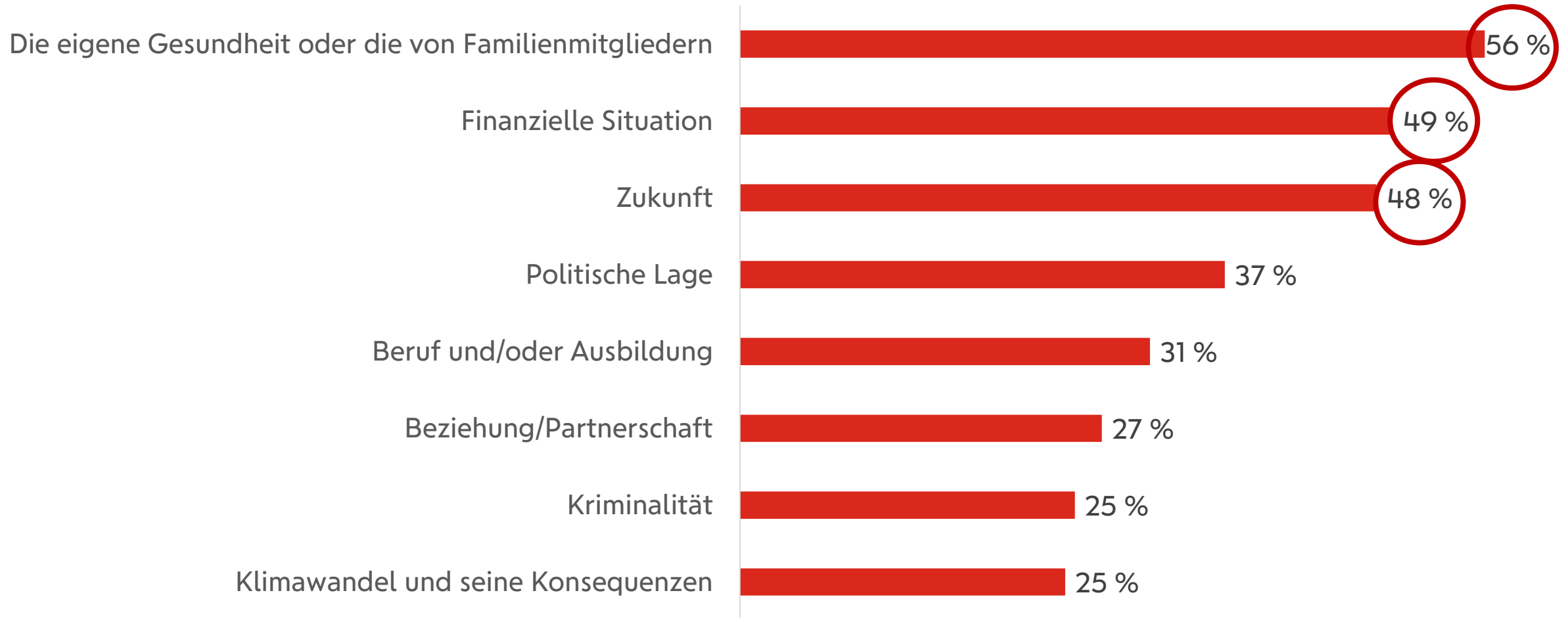
Insbesondere Jüngere machen sich mehr Sorgen als vor einem Jahr.

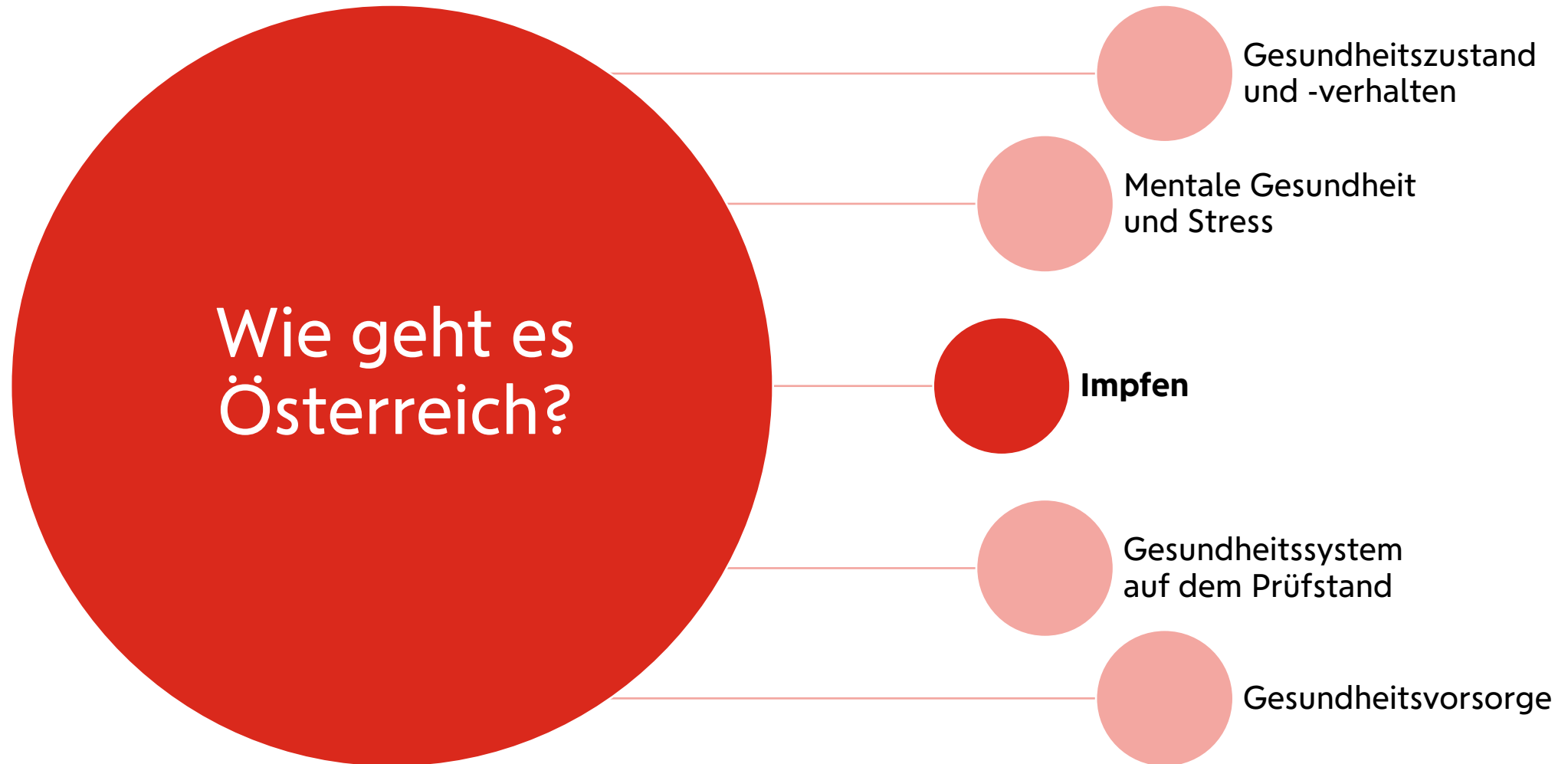


# Primäre Faktoren, die Sorgen bereiten



Hat man Sorgen, so fokussieren sich diese vor allem auf drei Bereiche.



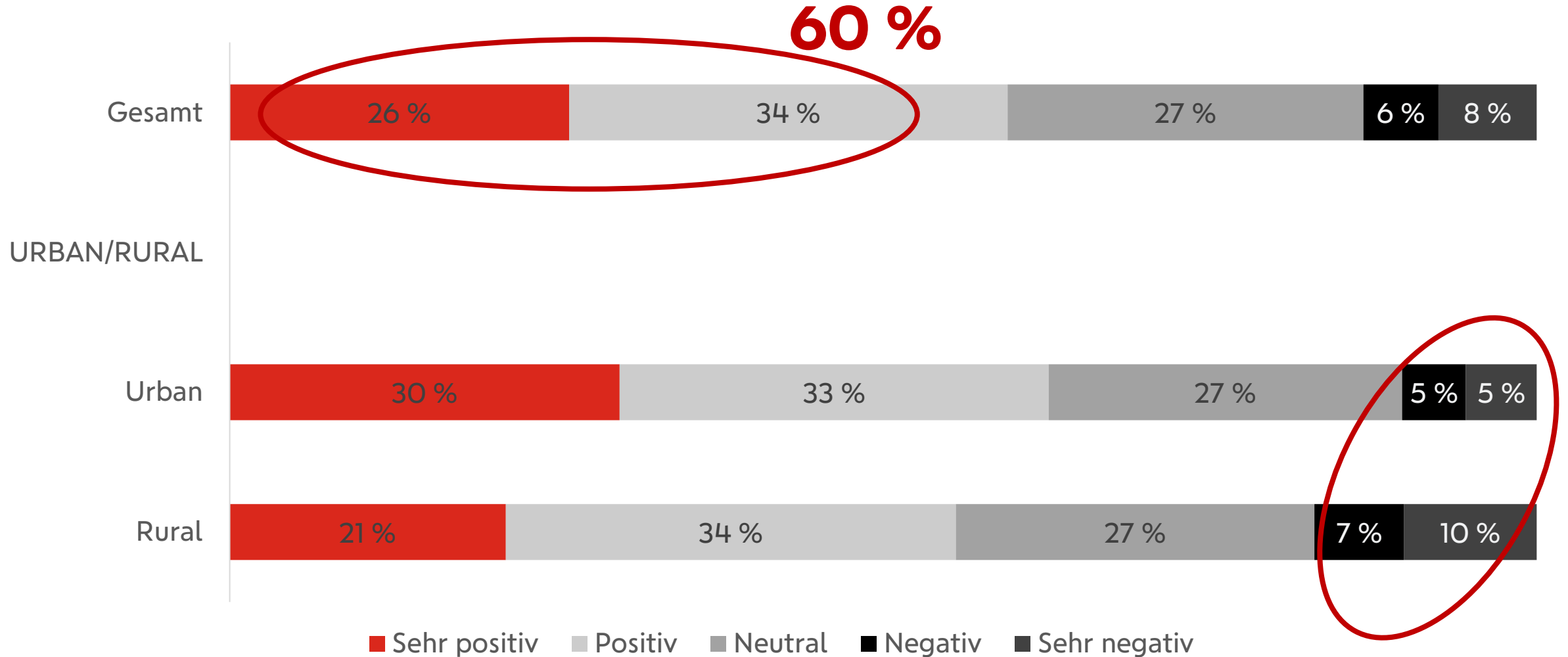




# Einstellung der Österreicher:innen zum Thema Impfen



Die Mehrheit steht Impfungen (sehr) positiv gegenüber. Im urbanen Raum ist man diesbezüglich aufgeschlossener.



# Änderung der Einstellung seit der COVID-19-Pandemie



Ein knappes Viertel ist gegenüber Impfungen jetzt negativer eingestellt.

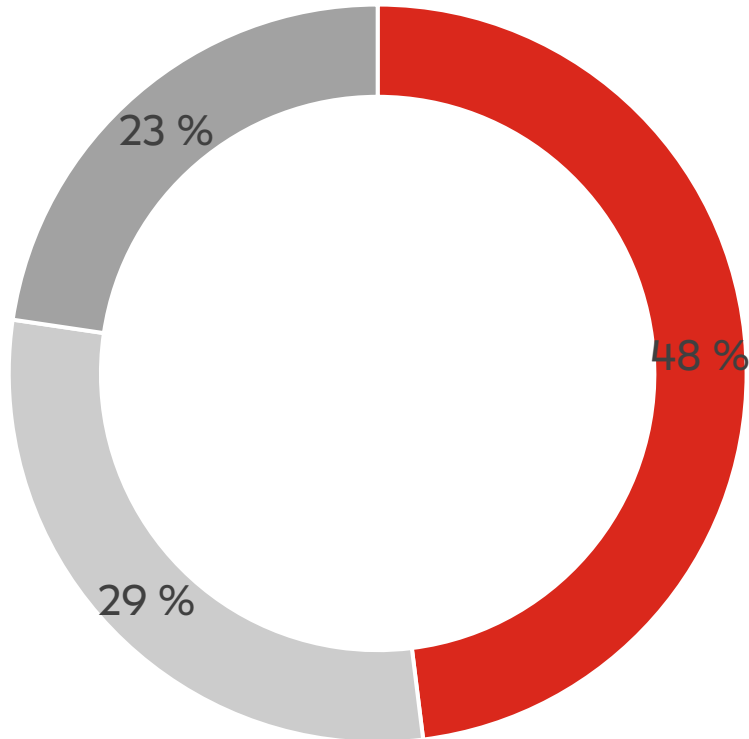


- Ja, ich bin positiver gegenüber Impfungen eingestellt
- Ja, ich bin negativer gegenüber Impfungen eingestellt
- Nein, ich war schon immer positiv gegenüber Impfungen eingestellt
- Nein, ich war schon immer negativ gegenüber Impfungen eingestellt
- Keine Angabe/weiß nicht

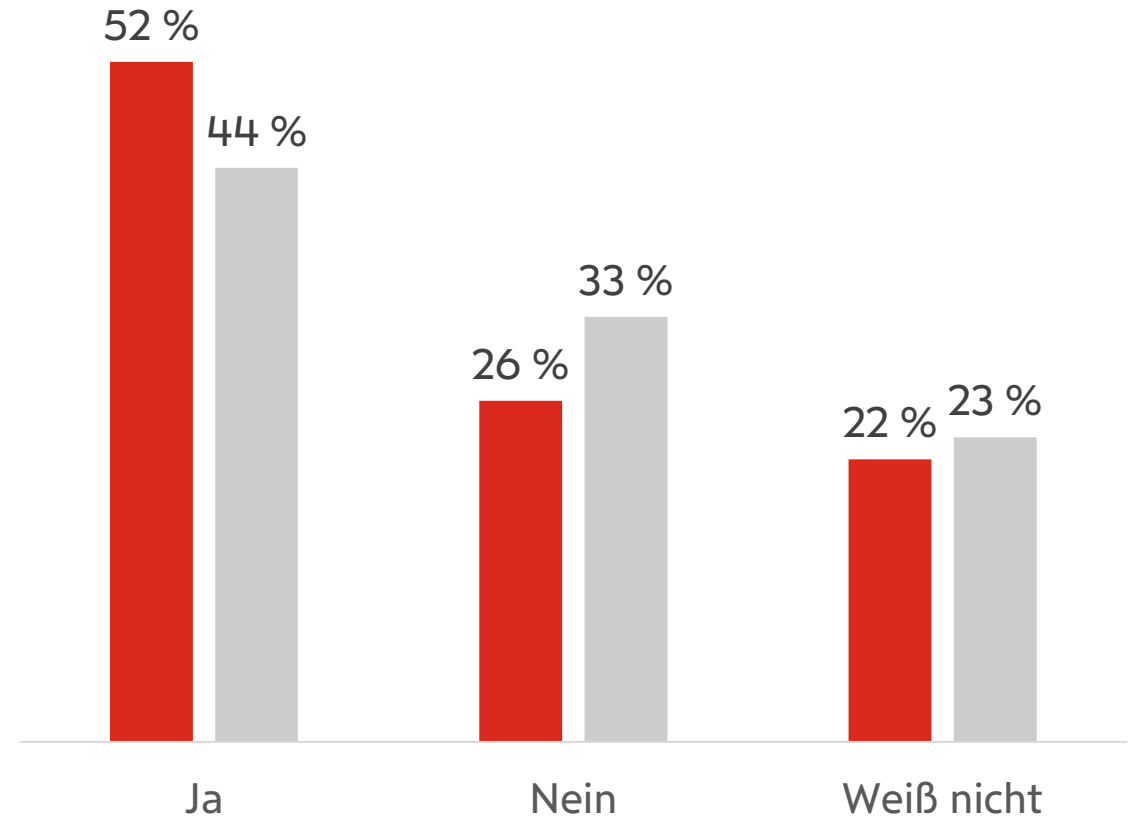
# Impfbereitschaft bei künftiger Pandemie



Männer sind zu höheren Anteilen impfwilliger als Frauen.



■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht

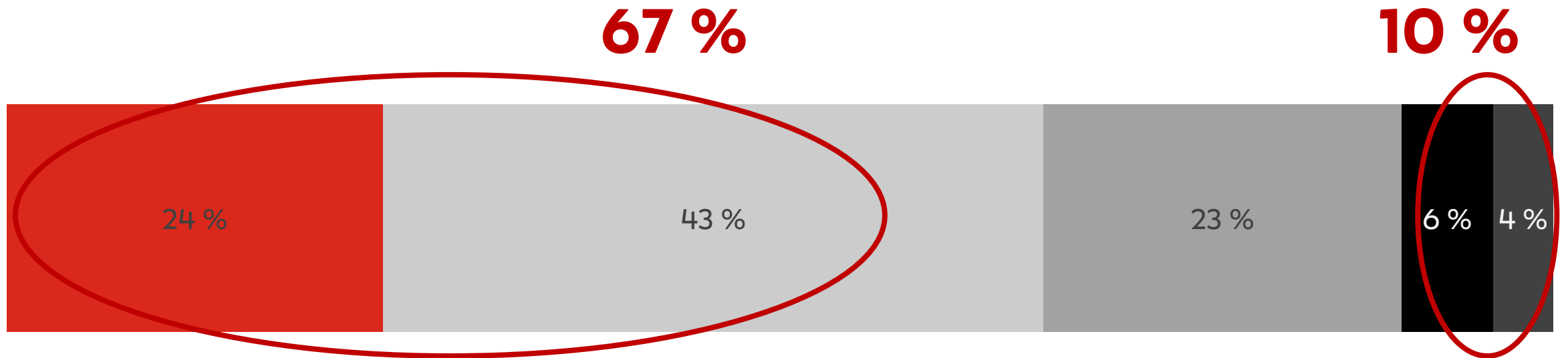


■ Männlich ■ Weiblich

# Skepsis bei Sicherheit von Impfungen



Jede:r Zehnte hält Impfungen für (sehr) unsicher.

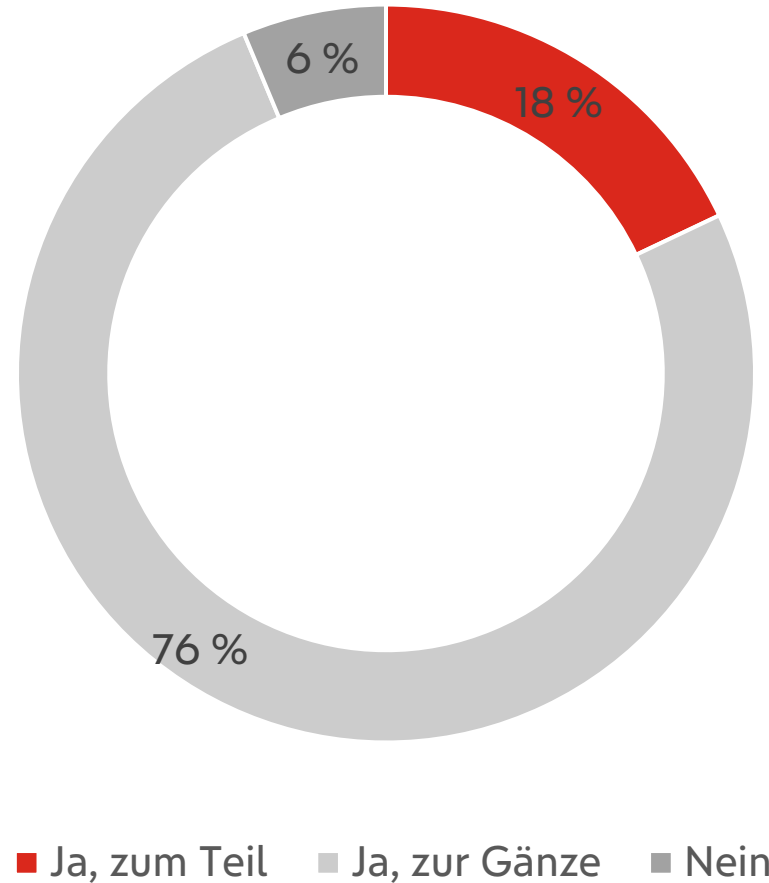


■ Sehr sicher ■ Sicher ■ Neutral ■ Unsicher ■ Sehr unsicher

# Impfungen der Kinder laut empfohlenen Impfplänen



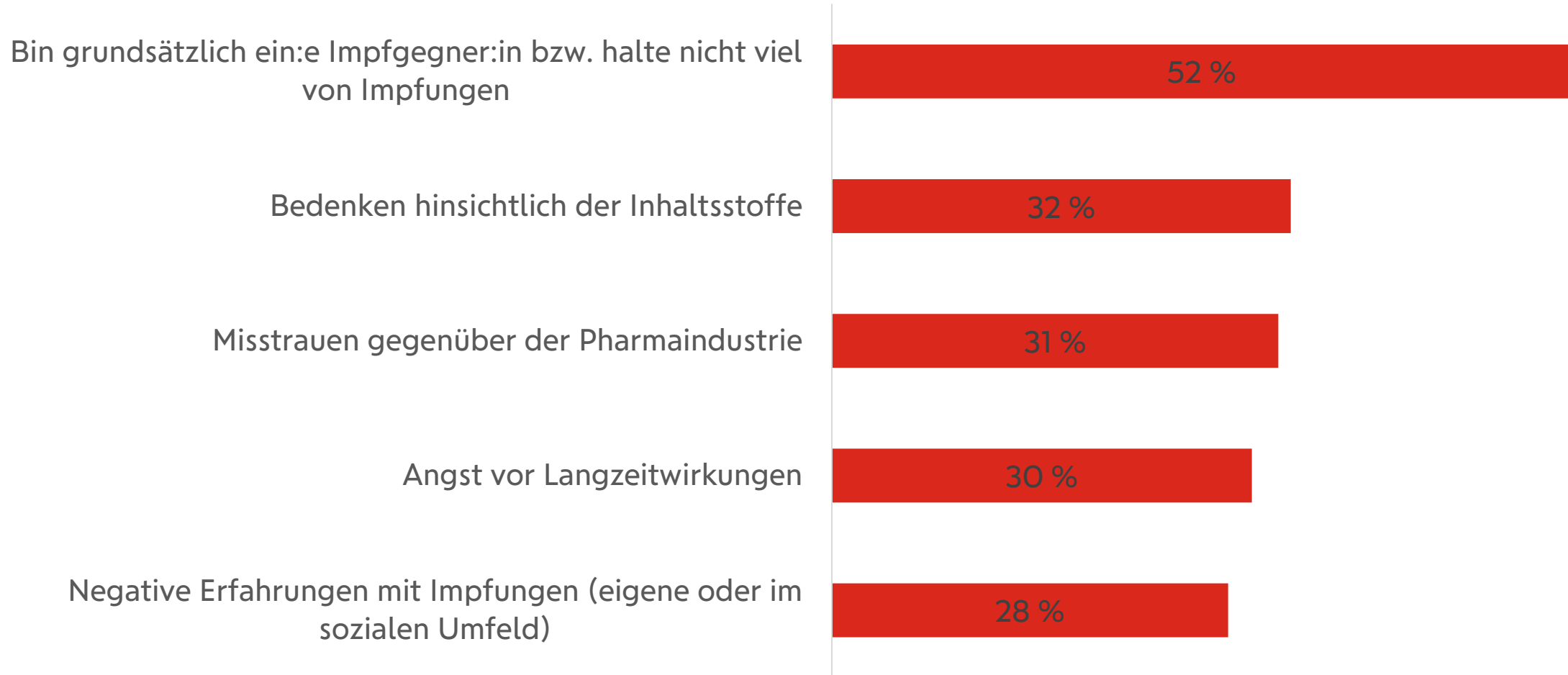
Drei Viertel der Eltern lassen ihr(e) Kind(er) gemäß den definierten Standards impfen.

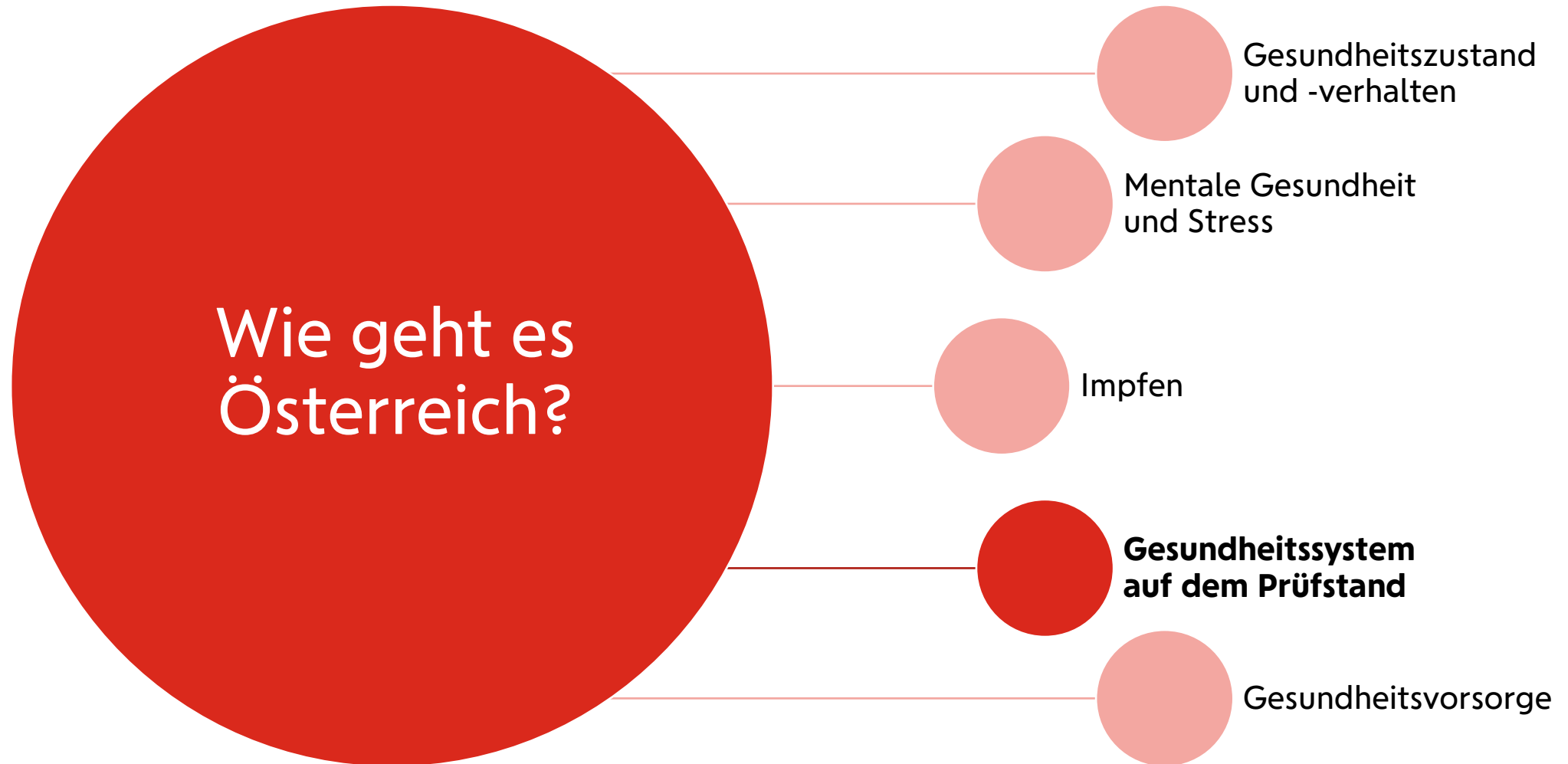


# Warum Eltern ihr(e) Kind(er) nicht impfen lassen



Bezüglich Impfungen für Kinder herrscht unter Eltern hohes Misstrauen.

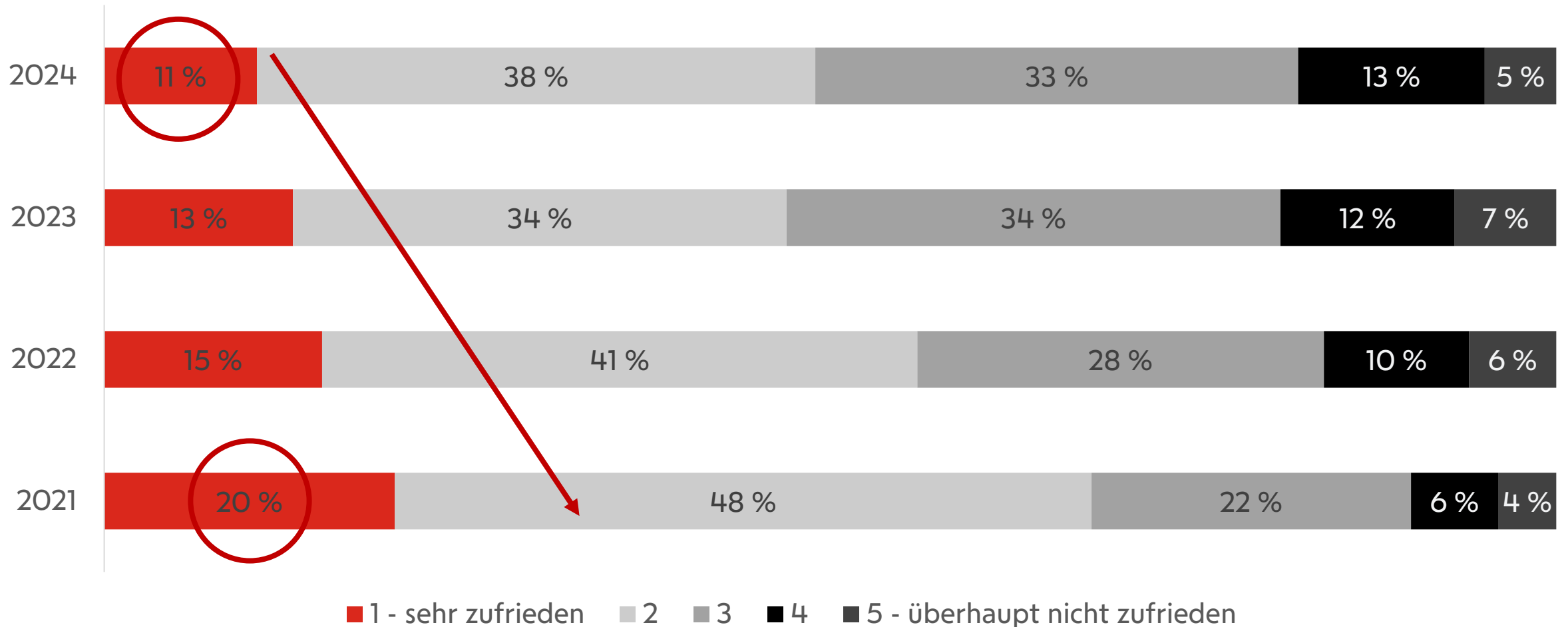




# (Un-)Zufriedenheit mit dem öffentlichen Gesundheitssystem



Die Österreicher:innen zeigen sich immer unzufriedener mit dem Gesundheitssystem.

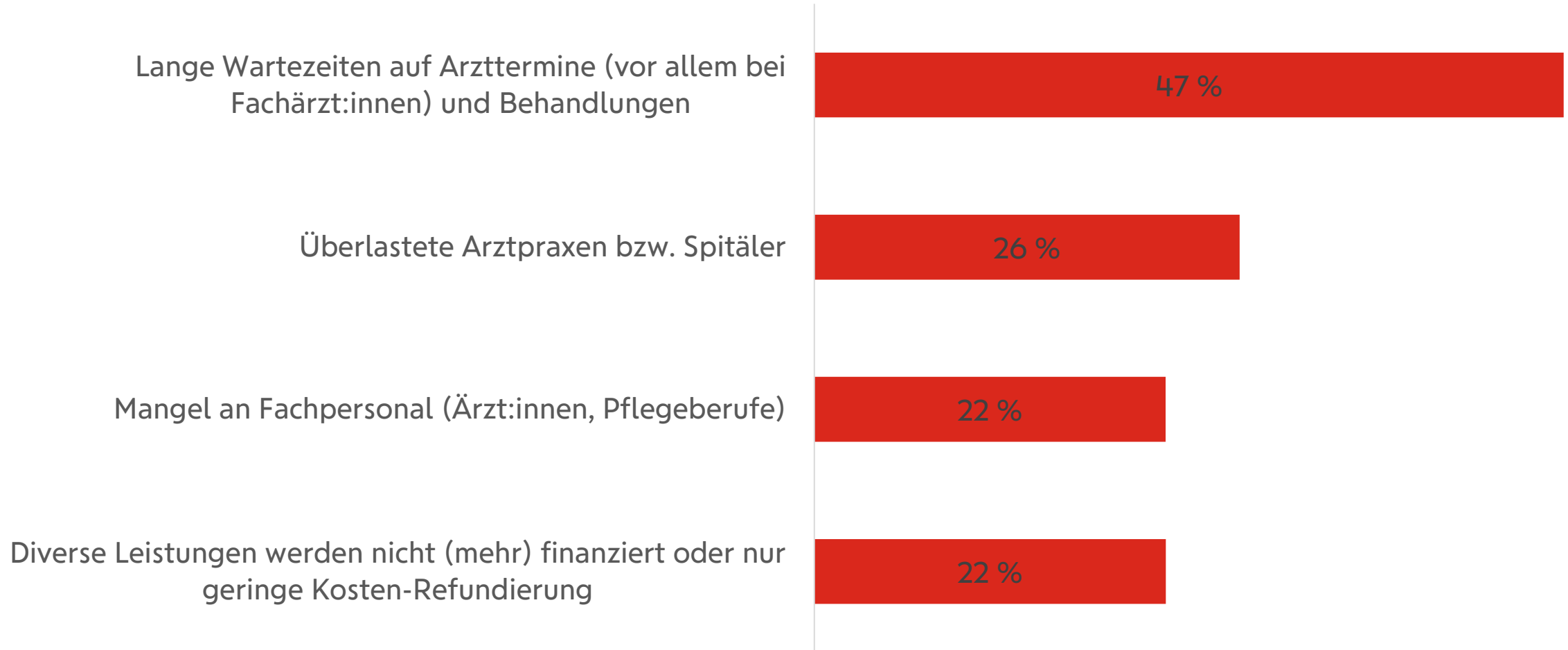




# Gründe für Unzufriedenheit



Die wesentlichen Kriterien, weshalb man mit dem öffentlichen Gesundheitssystem unzufrieden ist, sind:



# Entwicklung der Gesundheitsversorgung



2 von 5 Österreicher:innen orten Schwächen bei der öffentlichen Gesundheitsversorgung.

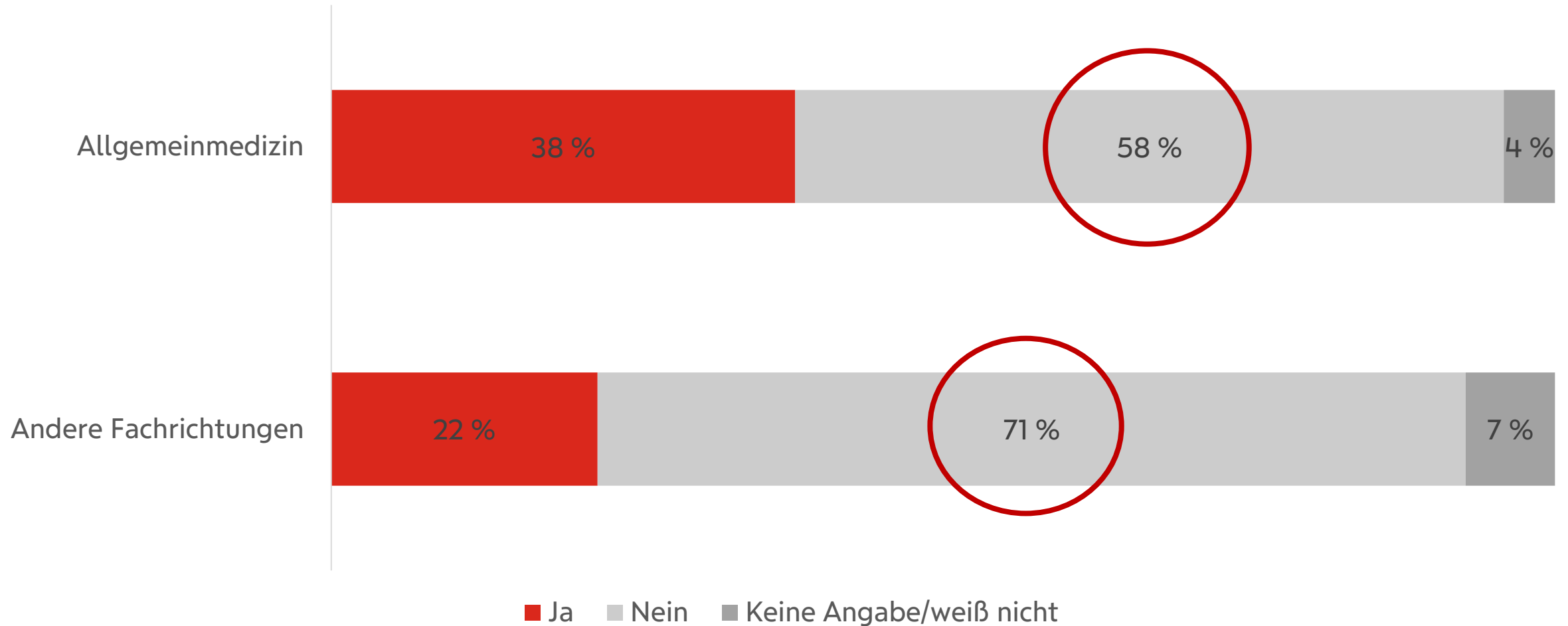


■ Verbessert   ■ Verschlechtert   ■ Gleich geblieben   ■ keine Angabe/weiß nicht

# Verfügbarkeit von Kassenärzt:innen



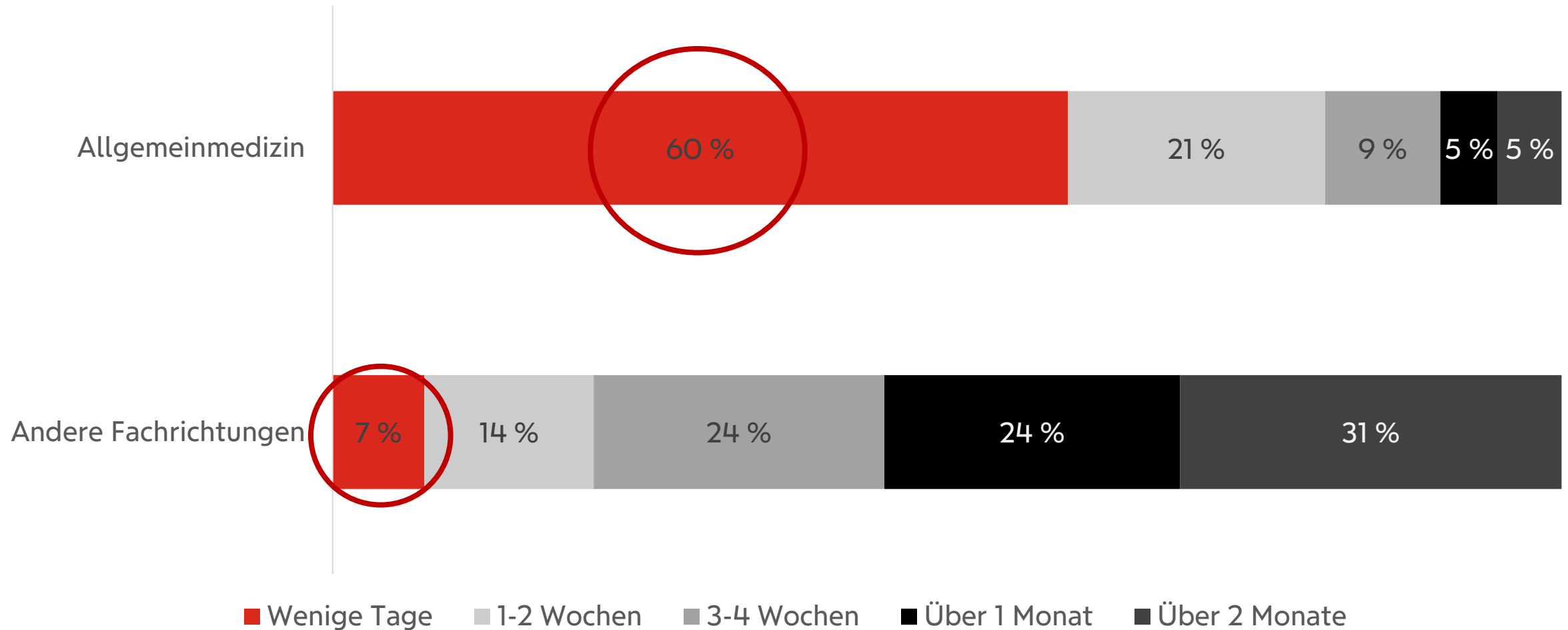
Die Mehrheit der Österreicher:innen ist der Meinung, dass zu wenig Kassenärzt:innen vorhanden sind.

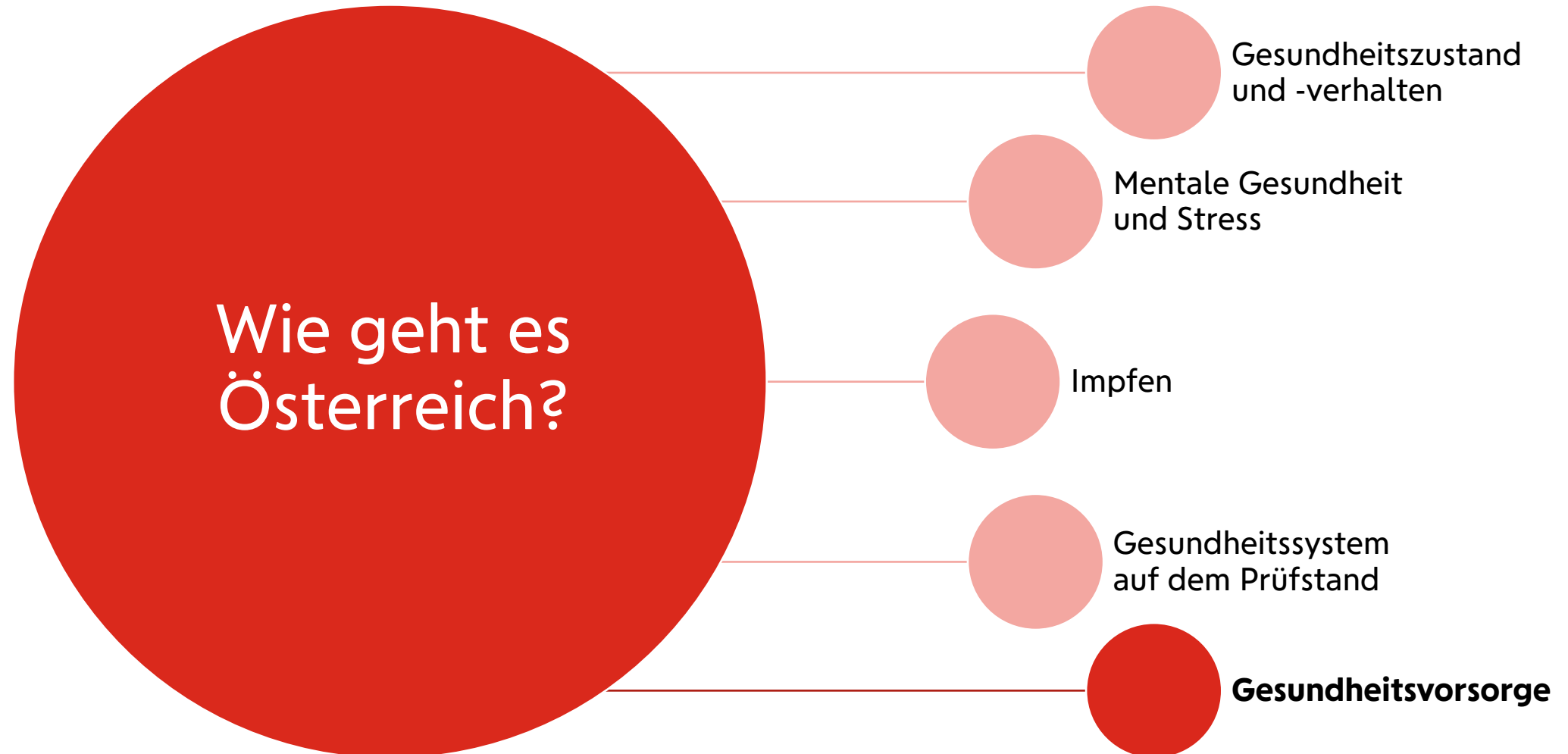


# Wartezeit auf Termine bei Kassenärzt:innen



Wenige Tage wartet man auf einen Termin bei Allgemeinmediziner:innen, bei anderen Fachärzt:innen dauert es länger.

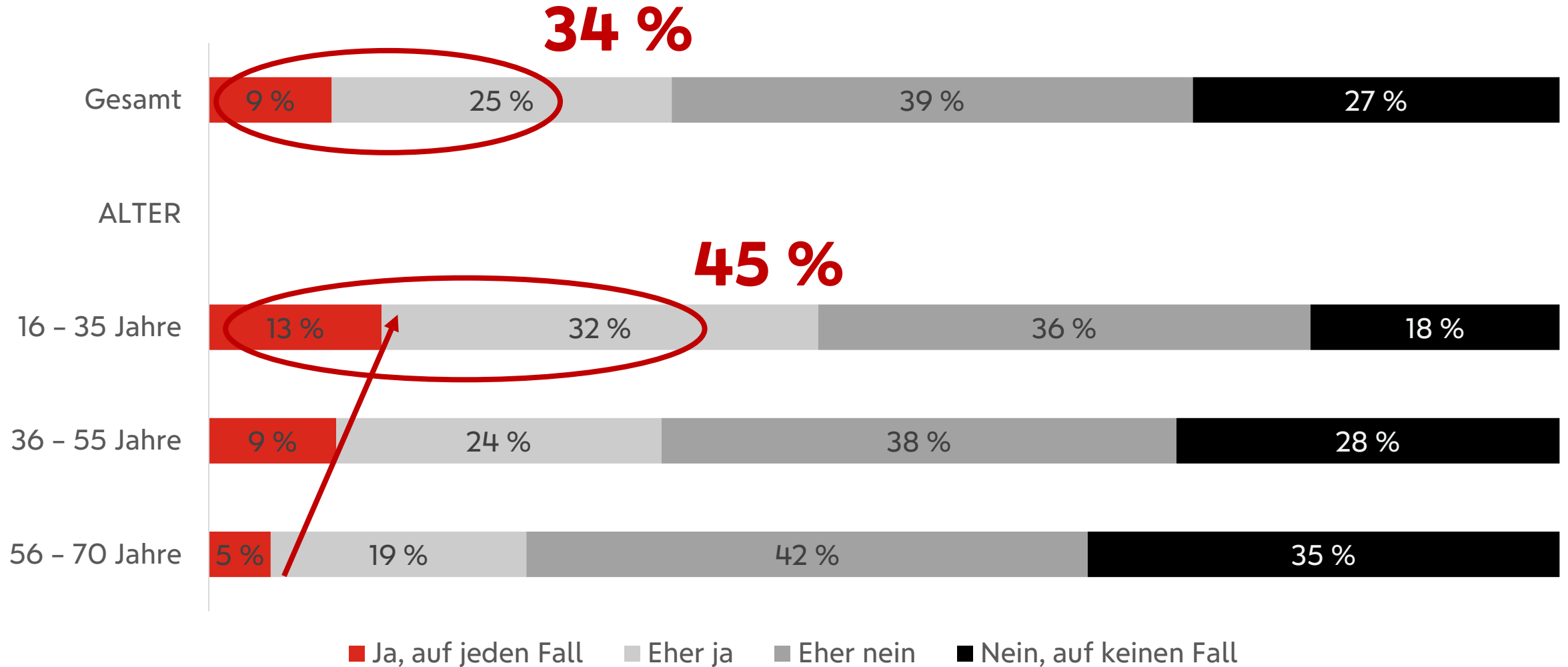




# Interesse an privater Gesundheitsvorsorge



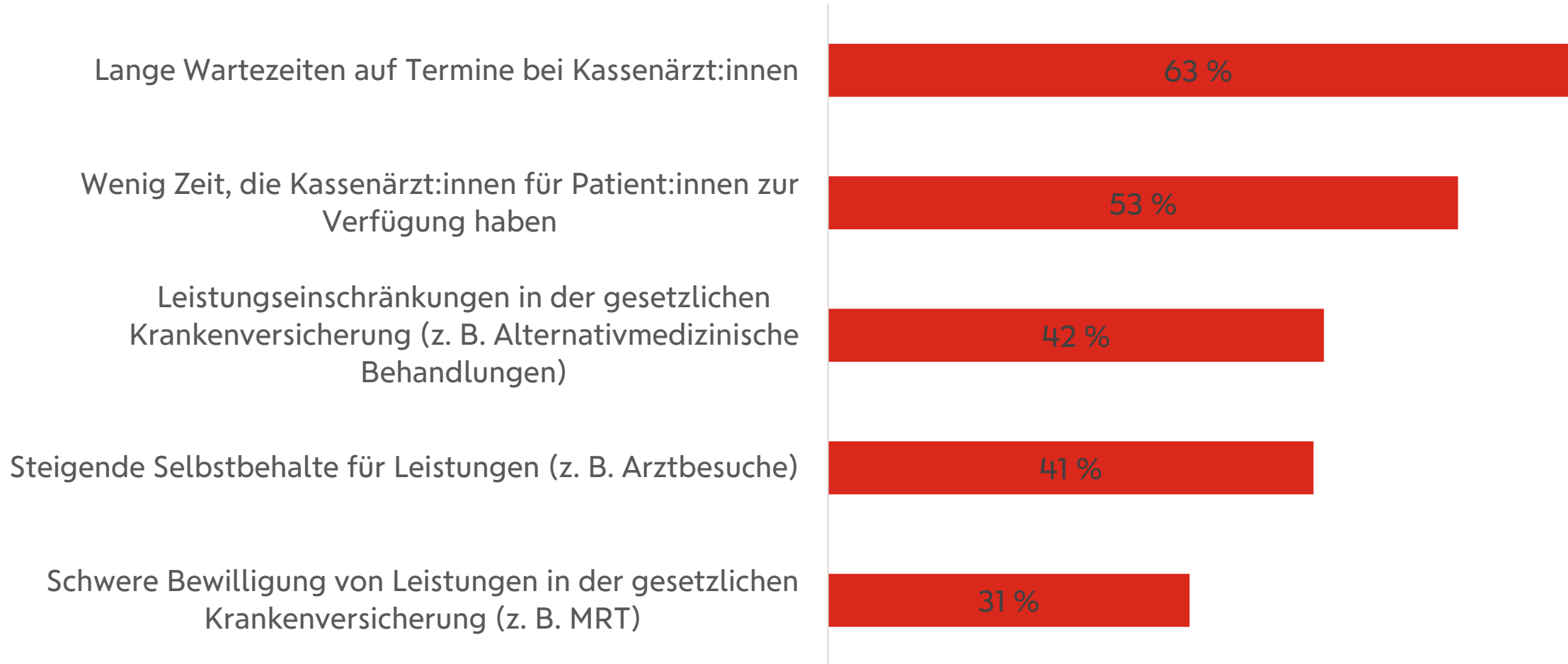
Vor allem bei Jüngeren bis Mitte 30 steigt das Interesse.



# Gründe für private Gesundheitsvorsorge



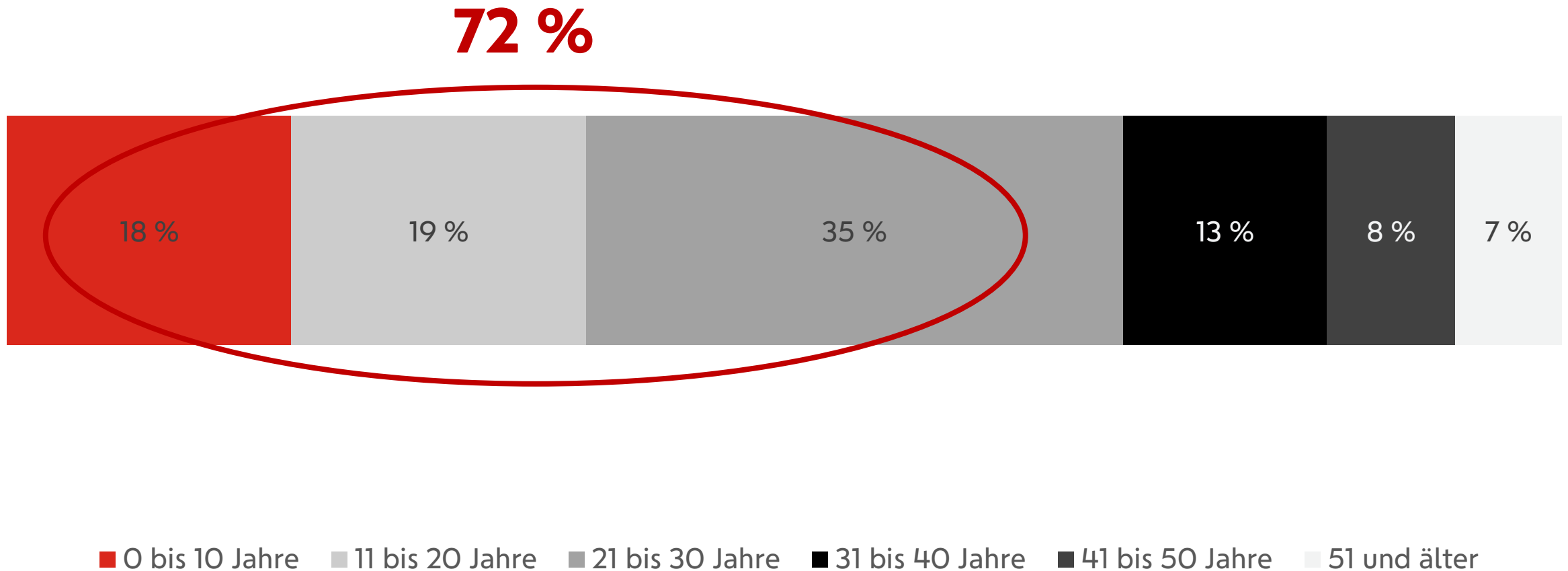
Die meistgenannten Gründe, die für den Abschluss einer privaten Gesundheitsvorsorge sprechen sind:



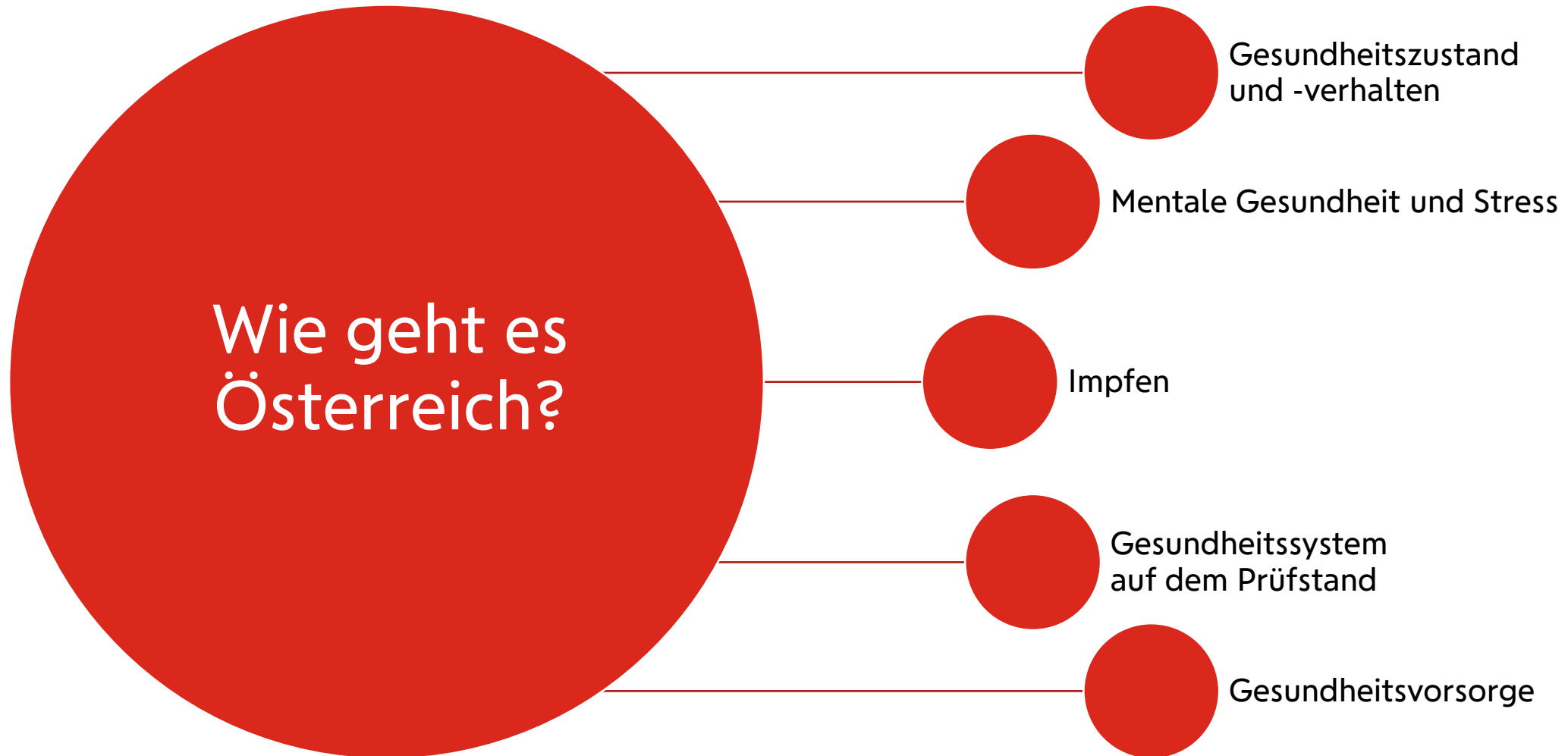
# Ideales Alter für eine private Gesundheitsvorsorge



Die Mehrheit ist sich einig, dass man eine private Gesundheitsvorsorge bis 30 Jahre abschließen sollte.









#einesorgeweniger

**Ihre Sorgen möchten wir haben.**

